Harfenklang

Es lebte ein Mann einst im fernen Land
der war weitum für seine Dichtkunst bekannt
betörte sämtliche Mädchenherzen
verursachte heftige Liebesschmerzen
brachte manch Mägdelein zum Leiden
und konnte sich dennoch für keine entscheiden
Auf eine, sagte der Priester im Tal
da fällt eines Tages wohl seine Wahl
Und das Orakel murmelte folgenden Spruch
da erfolglos blieb so mancher Versuch
"Den Schlüssel für das Herz des Barden zu finden
und ihn und sein Liebe für immer zu binden
da kann es nur eine einzige geben
eine die Zauberlieder wird weben
gesponnen aus Seelengarnen, reinen
aus Herzensseide, Fäden, feinen
nur die kann seine Liebe gewinnen"
Sie gehörte zur Sippe der Dichterinnen
Mit ihren Liedern tat sie ihn betören
für ewig sie würden zusammengehören
gemeinsam so manche Gefahr überwinden
und auf dem Weg Erkenntnisse finden
Abenteuer zusammen bestehen
und auch mal zusammen durch Wüsten gehen
Den Sternen gemeinsam nahe sein
und baden im wärmenden Sonnenschein
um Liebesschwüre auszutauschen
und der Stimme des Windes andächtig zu lauschen
umgeben sein von Jungen und Alten
den Humor nicht verlieren sondern eben behalten
auf du und du mit Tier und Wald
und auch mit elementarer Naturgewalt
Musik kommt auf sanften Wogen
umhüllend, aus ätherischen Welten geflogen
Blumen und Blüten an allen Ecken
und Elfen, die sich dahinter verstecken
Fabelwesen und Harfenklang
zu dem schon das Volk der Ahnen sang
Regenbogen und Kinderlachen
Nächte zusammen durchreden, durchwachen
An der Tafel sitzen sie niemals allein
Der Kelch immer voll mit süßlichem Wein

der Mondschein spielt auf ihrem Gesicht
auf der Zunge, da liegt ein neues Gedicht
das nur die beiden verstehen
weil sie ins Antlitz des Vollmonds sehen
ihren Segen erleben
und ihn auch erhalten
um damit die Ewigkeit mitzugestalten.

© **Daniela Affolter-Mangold**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)